



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/0482

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

16.04.2021
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	25.02.2021	Beratung (abgelehnt)	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	22.03.2021	Entscheidung (vertagt)	öffentlich
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	22.04.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	17.05.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Klimaschutz in Leverkusen: CO₂-Minderungspfad entwickeln und Monitoring-Prozess aufsetzen

- Ergänzungsantrag der Klimaliste Leverkusen vom 19.02.2021 zum Antrag Nr. 2021/0435

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Auf ausdrücklichen Wunsch der Klimaliste Leverkusen wird der o.g. Ergänzungsantrag erneut in die Beratung des Ausschusses für Bürgereingaben und Umwelt gegeben.

Anlage/n:

0482 - Antrag

**Klimaliste im Rat der Stadt
Leverkusen**

Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

19.02.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister.
Sehr geehrte Damen und Herren.

Bitte nehmen sie nachfolgenden Ergänzungsantrag zum Antrag von Bündnis 90/Die GRÜNEN Vorlagennummer 2021/0435 auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien.

Die zuständigen Gremien mögen bitte beschließen.

1.

Die Stadt Leverkusen verpflichtet sich gegenüber den EU - Treibhausgas-Minderungszielen von 55 % bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 1990

2.

Die Stadt Leverkusen verpflichtet sich gegenüber den EU - Zielen einer Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050

3.

Der Rat der Stadt Leverkusen beauftragt die Verwaltung einen verbindlichen und nachprüfbaren Treibhausgas-Minderungsplan für die Sektoren **Verkehr/Mobilität; Bauen/Bauunterhaltung; Energie-/Wärme Gewinnung; Abfallentsorgung/-verwertung** aufzustellen.

Begründung

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Leverkusen zeigt auf, wie eine maßgebliche Reduzierung der Treibhausgase bis hin zur Klimaneutralität erreicht werden kann.

Das vorliegende Klimaschutzkonzept basiert jedoch teilweise auf bis zu 10 Jahre alten Daten.

Es bildet zudem nicht die verschärften EU-Treibhausgas-minderungs-Ziele (mindestens -55 % bis 2030) sowie die Ziele der Bundesrepublik Deutschland ab.

Es blendet ca. 30-45 % der Treibhausgas-Emissionen der Stadt und ihren kommunalen Unternehmen (z.B. AVEA) aus.

Es bilanziert nur die Endenergiemengen und damit nur Teile der Energiebezogenen Emissionen.

Der Zielkorridor der notwendigen Maßnahmen ist durch die Pariser Verträge, den IPCC (International Panel for Climate Change) und den Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) vorgegeben:

Das maximal verträgliche CO₂-Restbudget für Deutschland beträgt ab dem 1. Januar 2020 nach den Berechnungen des SRU noch 6,7 Gigatonnen CO₂, um wenigstens einen angemessenen Beitrag zur Erreichung des 1,75°C-Ziels zu leisten.

Daraus ergibt sich für circa 164.000 Einwohner der Stadt Leverkusen eine verbleibende **Rest-Treibhausgas-Emissionsmenge von circa 13,5 Mio. Tonnen.**

Nach dem unzureichenden Endenergieansatz emittiert jeder Leverkusener aber über alle Sektoren hinweg **7,5 t/J (KSK 2017).**

Also wäre in knapp **11 Jahren** das Restbudget aufgebraucht.

Zur Einhaltung der 1,5°C-Grenze stünden Deutschland sogar nur noch **4,2 Gigatonnen CO₂** seit letztem Jahr zur Verfügung.

Entsprechend wäre das Leverkusener Budget schon in knapp **7 Jahren** aufgebraucht.

Diese vereinfachte Berechnung berücksichtigt allerdings nur die nach dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2017 bilanzierten Endenergiemengen auf dem **Stadtgebiet.**

Die Treibhausgas-Emissionen anhand der Endenergieverbräuche hochzurechnen, führt daher zu Zahlen, die ungefähr 50 % unter den tatsächlichen Emissionen liegen.

Dies hat im Wesentlichen **4 Ursachen:**

1. Es werden nur die auf dem Stadtgebiet verursachten Emissionen bilanziert.
2. Alle nichtenergetischen Ströme und ungenau erfassten Energien fehlen.
Hier ist insbesondere der „Carbon Footprint“ der genutzten und verbrauchten Stoffe (Baustoffe, Konsum u.a.) relevant.

3. Emissionsquellen wie die Landnutzung, Landnutzungs- und Bodenveränderung fehlen komplett. (Bildung von Methan, Distickstoffoxid, Ozon u.a.)
4. Die Müllverbrennungsanlage verursacht jährlich ca. 150.000-250.000 t Klimarelevantes CO₂ (Emissionsfaktor 0,557 t CO_{2,foss}/t Abfall nach IPCC 2000).

Dies sind nach den vorläufigen Zahlen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2017 circa. 16 – 20 % der Gesamtemissionen auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen.

Mit freundlichen Grüßen

[Klimaliste Leverkusen](#)

Frank Pathe

Benedikt Rees